

O P E N Eine Konzertreihe
M U S I C aktueller Musik
G R A Z

Dienstag, 20. Mai 2025, 20.00

ARTist's . Schützgasse 16, 8020 Graz

DANCE-OFF

Juliet Fraser soprano, microKORG, turntables

Hannah Weirich violin, turntables

Michael Merkus sound | **Davide Gagliardi** video operation

Carola Bauckholt Coo-Cooooo-Coo? Where, where?, for soprano and violin, with animation by Elizabeth Hobbs (2024, supported by an artist scholarship as part of the NRW-Corona-Hilfen scheme, with the support of the Ernst von Siemens Foundation)

lin korobkova tap my head and mike my brain, stick that needle in my vein, for two performers, turntables and phones (2024, UA, commissioned by Bludenzer Tage zeitgemäßer Musik)

Kristine Tjøgersen Shape-shifters, for soprano, violin, microKORG and video (2024, commissioned by Bludenzer Tage zeitgemäßer Musik, with the support of The Norwegian Composers' fund)

Mit vorliegendem, für das Duo geschriebenem und beim Festival Bludenzer Tage zeitgemäßer Musik teils uraufgeführtem Programm bringt „open music“ einmal mehr aktuellste Musik in Höchstqualität nach Graz; Musik, die sich mit Text, Theater, Bewegung und Klang verbindet und damit ein immersives, multidisziplinäres Erlebnis schafft.

Mit ihrem Langzeittrio „Fridegk“ konzertiert **Hannah Weirich** international, ebenso tut sie dies solistisch. Seit 2005 ist sie Geigerin des renommierten Spezialistenensembles für zeitgenössische Musik Musikfabrik. Besonders schätzt sie an ihrer Arbeit die „wunderbare Balance zwischen Gemeinschaft und Solo“ und die Möglichkeit, mit Komponist*innen über Details und Hintergrund ihrer Werke ins Gespräch kommen zu können. „Die vielen Erfahrungen, die ich mit zeitgenössischer Musik sammeln kann, nutzen letztlich auch meinem Zugriff aufs klassische Repertoire. Und umgekehrt.“

Sopranistin **Juliet Fraser** hat sich sowohl auf Alte wie vor allem neueste Musik spezialisiert, erweitert in intensiver Zusammenarbeit mit Komponist*innen wie Michael Finnissy, Bernhard Lang, Cassandra Miller und Rebecca Saunders ständig das Repertoire ihres Faches und hat eine Vielzahl an Werken (u.a. von Chaya Czernowin, Beat Furrer, Enno Poppe, Alvin Lucier, Morton Feldman) eingespielt. Sie arbeitet mit Spitzenensembles wie Musikfabrik, Klangforum Wien, Ensemble Modern, Plus-Minus, Talea und dem Quatuor Bozzini, ist bei einschlägigen Festivals zeitgenössischer Musik wie Huddersfield Contemporary Music Festival, MaerzMusik (Berlin), Milano Musica und TIME:SPANS (NYC) zu Gast, gründete mit „eavesdropping“ auch selbst ein Festival (Cafe OTO, East London) und startete die Initiative VOICEBOX, um Sänger*innen mit Spezialisierung auf zeitgenössische Vokalmusik zu unterstützen.

Carola Bauckholt studierte nach mehrjähriger Mitarbeit im Krefelder Theater am Marienplatz (TAM) von 1978 bis 1984 an der Musikhochschule Köln bei Mauricio Kagel. 1985 gründete sie mit Caspar Johannes Walter den Thürmchen Verlag, 1991 das Thürmchen Ensemble. Sie erhielt zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen, wird international aufgeführt, und lehrte zuletzt als Professorin für Komposition/Schwerpunkt zeitgenössisches Musiktheater an die Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. Ein zentrales Moment in ihren Werken ist das Nachdenken über das Phänomen der Wahrnehmung und des Verstehens. Ihre Kompositionen vermischen oft Elemente aus visueller Kunst, Musiktheater und konzertanter Musik. Dafür bedient sie sich gerne geräuschhafter Klänge, die oft mit ungewohnten Mitteln erzeugt werden und nicht in ein vorgegebenes Kompositionsraaster eingearbeitet, sondern in ihrer freien Entfaltung beobachtet und fortgeführt werden.

lin korobkova ist ein:e in berlin lebende komponist:in, texthersteller:in und dozent:in. they studierte u.a. bei Isabel Mundry und Hannes Seidl und schrieb their masterarbeit „spaces surrounding music, spaces seeping into music“ zur thematik medialität von musik. they ist mehrfache preisträger:in und stipendiat:in und wurde auch von der Ernst von Siemens Musikstiftung mit der auszeichnung „Forum junger Komponist:innen“ (2023) geehrt. zu their letzten großprojekten gehören das musiktheater „SPUREN“ (2022, Münchener Biennale für zeitgenössische Musik) und „implanted memories“ (Gare du Nord, Basel). 2024 hat lin das konzertexamen-programm (3. Zyklus) an der HMDK Stuttgart abgeschlossen. momentan studiert they philosophie am The New Center for Research and Practice und forscht unter anderem zum thema geschlechtsspezifische gewalt.

Die kompositorische Praxis von **Kristine Tjøgersen** (*1982 in Oslo, Norwegen) ist geprägt von Neugier, Fantasie, Humor und Präzision. Mit ihrer Arbeit schafft sie unerwartete Hörsituationen, indem sie mit der Tradition spielt. Ihr besonderes Interesse gilt dem Zusammenspiel zwischen dem Visuellen und Auditiven und deren gegenseitigen Beeinflussung.

>>> Weiterführende Informationen finden sich unter www.openmusic.at

<p>open music – coming up: Dienstag, 27.5.2025, 20.00, tube's, Graz Satoko Fujii piano Takashi Sugawa double bass Ittetsu Takemura drums</p> <p>Samstag, 21.6.2025, 20.00, MUWA, Graz Junge Stücke Gerald Preinfalk saxophone Krassimir Sterev accordion Dimitrios Polisoidis viola Philipp Kienberger double bass UA von Alexander Bauer Mirela Ivičević Slobodan Kajkut Matthias Kranebitter sowie Peter Ablinger</p>

www.openmusic.at

>>> follow open music on www.instagram.com/openmusic_graz/ >>> program/organization: Ute Pinter